

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Mit einem Dank für diese Nachricht verband Generalfeldmarschall von Hindenburg am 2. April den Hinweis, daß die beabsichtigte Offensive der Gesamtlage um so mehr zugute kommen werde, je eher sie beginne. Gerade diesem Erfordernis konnte jedoch nicht entsprochen werden. Am 24. April teilte Generaloberst von Arz mit, daß die Vorbereitungen in vollem Gange seien; die Operationen würden Ende Mai beginnen, eine Zusage, die dann allerdings nicht innegehalten werden konnte¹⁾. April.

Der inzwischen durch Befehle festgelegte Angriffsplan entsprach im wesentlichen der Denkschrift vom 8. März. Die Heeresgruppe Conrad hatte den „Hauptangriff“ aus dem Raume zwischen Asiago und dem Piave beiderseits der Brenta zu führen, um, unterstützt vom rechten Flügel der Heeresgruppe Borojević, den Gebirgsausgang zu gewinnen und den Gegner zur Aufgabe der Piave-Front zu veranlassen. Ein Nebenangriff war aus der Tiroler Westfront beabsichtigt, um hier Boden zu gewinnen, Mailand zu bedrohen und die Front zu verkürzen. Ein „Stoß“ der Heeresgruppe Borojević auf Treviso sollte den Hauptangriff „begleiten“. Dieser Plan erfuhr dann aber infolge von Vorstellungen beider Heeresgruppen noch entscheidende Änderungen. Vor allem wurde der Angriff der Heeresgruppe Conrad nach Westen bis über den Astico ausgedehnt, mit dem Schwerpunkt in dem nach der Denkschrift vom 8. März besonders schwierigen Raume von Asiago; das Angriffsziel war Vicenza. Bei der Heeresgruppe Borojević wurde aus dem Begleitstoß ein gleichberechtigter Angriff über Treviso auf Padua. Von der Sargenwirkung dieser beiden Angriffe erhoffte man den Erfolg. Es ergab sich damit aber eine Offensive auf etwa 100 Kilometer breiter Front, an der fast überall angegriffen werden sollte. Dazu wurden bei der 11. Armee der Heeresgruppe Conrad auf 56 Kilometer Breite 20 Infanterie- und drei Kavallerie-Divisionen, bei der Heeresgruppe Borojević am Piave auf 64 Kilometer Breite 15½ Infanterie- und vier Kavallerie-Divisionen, dahinter bei Belluno—Vittorio eine Heeresreserve von vier Infanterie-Divisionen bereit gestellt. „Ein ausgesprochener Schwerpunkt war nicht erkennbar“²⁾.

Der Angriffsbeginn wurde Ende Mai auf den 11. Juni festgesetzt, der Ende Mai. Nebenangriff an der Westfront der Heeresgruppe Conrad sollte zwei Tage vorher losbrechen. Inzwischen meldeten aber beide Heeresgruppen übereinstimmend über den für eine Offensive völlig unzureichenden Ernährungszustand von Mann und Pferd. Feldmarschall von Borojević mahnte: Niemand könne es verantworten, eine Operation „mit unzulänglichen materiellen Vor sorgen und aus diesem Grunde nicht leistungsfähigen Trup-

¹⁾ Vgl. S. 319.

²⁾ Österr. amtl. Werk, VII, S. 197.